



News 2025

Besuch in Uganda

News aus dem Vorstand,
Team Uganda / Schweiz

Events für die Kinder und
Jugendlichen

Small Business Update und
LTC Gärten

Näherinnen – Small Business

Verschiedenes

NEWSLETTER

Besuch in Uganda

Sybil Müller

In diesem Jahr besuchte eine grosse Gruppe von Vorstandsmitgliedern und Supporter/innen die Kinder und Familien in Uganda. Es war sehr berührend mitzuerleben, wie gross die gegenseitige Freude über das Kennenlernen /Wiedersehen war. Wie auf den Fotos zu erkennen ist, wurden sehr viele Umarmungen ausgetauscht.

Während dieser Reise war es uns möglich, fast alle Kinder und Familien zu besuchen und uns zu vergewissern, dass es allen gut geht.

Die Entwicklung der Kinder hat uns beeindruckt. Wir dürfen in jedem Jahr grosse Fortschritte in ihrer Entwicklung erkennen. Dies

verdanken wir all den Supportern aus der Schweiz, die uns bei dieser Arbeit helfen. Hier ein paar Eindrücke von der diesjährigen Reise:



Reiseberichte von Supportern



Uganda hielt mich vom ersten Moment an im Bann. Die wunderschöne Natur, die herzlichen Begegnungen mit den Menschen im Land und die fesselnde Energie, die überall und in allem in Uganda zu spüren ist! Neben dem unvergesslichen kulturellen Austausch beeindruckte mich insbesondere die ganze Arbeit von Sybil und ihrem Team, welche sie in Uganda bereits geleistet haben und unermüdlich

ausbauen. Es war äusserst inspirierend, dies mit eigenen Augen zu sehen und zu erleben. Es braucht mehr Menschen wie sie!

Chris Aeberhard

Bei meinem Besuch in Uganda konnte ich viele bleibende Eindrücke mit nach Hause nehmen. Auf der einen Seite hat mich die Natur mit ihrer vielfältigen Tierwelt fasziniert. Auf der anderen Seite die Menschen, die so aufgeschlossen und freundlich sind.

Und dann war natürlich auch das Kennenlernen meines Patenkindes ein bewegender Moment für mich.

Lea Garaventa



Jahrelang hat mir Jael von ihren Reisen nach Uganda erzählt. Dieses Jahr hat es nun endlich geklappt, dass ich mit ihr mitreisen konnte. Es war sehr schön das Land mit seinen Leuten kennen zu lernen. Am schönsten war für mich die Begegnung mit meinem Patenkind. Auch der Einsatz der Mitarbeiter vor Ort hat mich beeindruckt. Was für

ein Segen, dass diese Leute ihr Herz in die Kinder von Uganda investieren. **Stefanie Kaderli**



News aus dem Vorstand Team

Uganda / Schweiz

Angela Scacchi, Sybil Müller

Wir freuen uns sehr über den Zuwachs im Vorstand von Let the Children, Schweiz. Angela Scacchi begleitete uns nun zum zweiten Mal (2023, 2025) auf eine Reise nach Uganda. Hier eine kurze Vorstellung:

Mein Name ist Angela, ich bin 29 Jahre alt und lebe in Oftringen. Die reformierte Kirche Oftringen ist seit jeher meine Heimatgemeinde. Dort lernte ich unter anderem meine beste Freundin Naemi und ihre Familie kennen. Dadurch kam ich mit dem Projekt Let the Children in Berührung. Ich war einerseits fasziniert und gleichzeitig auch erschüttert von den teils krassen

Lebensgeschichten der Menschen dort. Irgendwann packte es mich und ich entschloss vor zwei Jahren mit nach Uganda zu fliegen. Das Land hat mich sofort in den Bann gezogen. Die erneute Reise in diesem Jahr, war ein weiteres Highlight. Ich durfte so viele grossartige Menschen kennenlernen, darunter meine beiden Paten Kinder Nkangi und Gift. Es war sehr berührend, sie face to face sehen und mit ihnen sprechen und spielen zu können. Ich spüre eine tiefe Verbundenheit zu diesem Land. Es ist wie eine Art Nachhausekommen, wenn ich nach Uganda reise.

Während meinem Aufenthalt dieses Jahr, packte mich der Gedanke, ins Let the Children Team einzusteigen. Ich möchte Gott von ganzem Herzen lieben und den Nächsten wie mich selbst, durch Let the Children sehe ich eine praktische Möglichkeit dies in meinem Leben umzusetzen. Es freut mich riesig, nun ein Teil des Teams zu sein. Ich bin Gott zutiefst dankbar für alles!



Als Team Schweiz und Uganda haben wir gemeinsam eine intensive Zeit in Uganda erlebt. Wir machten viele Besuche und auch die Team Meetings waren fruchtbar und der gegenseitige Respekt spürbar. Unser Team ist hochmotiviert und den Familien und Kindern sehr zugewandt. Sie arbeiten kompetent und sind stets an Verbesserungsvorschlägen interessiert. Wir sind begeistert von unseren Mitarbeitern und Gott dankbar, was aus dieser Arbeit geworden ist.



Events für die Kinder und Jugendlichen

Sybil Müller

Ein persönliches Highlight von mir waren die beiden Events mit all unseren Kindern. Der **erste Event** fand mit den «Kleinen» statt, bis zur 4. Primar Klasse. Es wurde getanzt, gesungen und ein leckeres Zmittag gegessen. Wir verteilten allen Kindern, im Namen der Supportern aus der Schweiz, eine Bibel. Dieses Geschenk zu überreichen, machte mir als Religionlehrerin natürlich besonders grosse Freude. Nach der Verteilaktion sah man überall

Kinder herumsitzen, die all die spannenden Geschichten und wundervollen Bildern entdeckten.



Den **zweiten Event** führten wir in einer Hotelanlage durch und unsere Teenies hatten die Gelegenheit, sich im Pool auszutoben. In einem Pool zu baden, gehört nicht zu den Dingen, die Kinder in Uganda regelmässig machen können. Aus diesem Grund war es für alle

Beteiligten eine wundervolle Abwechslung. Nach einer tollen Lobpreiszeit mit vielen persönlichen Erlebnisberichten der Jugendlichen, gab es ein feines Zmittag. Als Abschluss wurden dann die Bibeln und ein Turntäschli, mit persönlichen Geschenken der Supporter übergeben. Die beiden Anlässe wurden sehr kompetent von unserem Ugandateam vorbereitet und durchgeführt. Es war für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis. Auf diese Form von Event, wurden wir durch eine konkrete Spende für einen Badeanlass, gebracht.



Small Business

Thomas Lippuner

Nach einer Zeit mit Schulungen und Vorbereitungen durften 4 Frauen ihre Small Business Ideen umsetzen und damit starten.

Es war deshalb eine besondere Freude, diese Kleinstunternehmen auf unserer Reise zu besuchen und miterleben zu dürfen, wie die Frauen stolz sind und mit Elan ihre Geschäfte betreiben. Unser Team in Uganda unter der Leitung von Kevin und Monday hat viel investiert, um die jeweiligen Business Ideen mit den Frauen zu planen, die richtigen Plätze und Räumlichkeiten zu finden, die Materialien und Rohstoffe zu beschaffen und die Geschäfte auch nach dem Start eng zu begleiten und bei Problemen zu unterstützen. Die zum Teil fehlende Schulbildung ist nicht immer einfach zu kompensieren. Aber die Freude und das spürbar gewaltig gewachsene Selbstwertgefühl der Unternehmerinnen ist richtiggehend greifbar.

Heriette (Mama Elvis) herzt uns alle und freut sich, uns von ihrem kleinen Kiosk ein paar Lebensmittel zu verkaufen. Es gibt überall solche



Kleinstläden, diese bieten vielen die Möglichkeit in einem kleinen Umkreis von ihrem zu Hause, die nötigen Alltagsgüter zu besorgen.

Bei **Namubiru Barbara** (Mama Juliana) konnten wir uns alle mit frischem Popcorn aus ihrer Popcornmaschine eindecken. Nicht nur die Kids lieben diese günstigen Snacks! Und mit so viel Freude zubereitet, schmecken sie noch viel besser.



Nakalema Grace (Mama Tendo) betreibt direkt gegenüber, einen kleinen Laden mit Kleidern und Textilien. Vieles aus dem Sortiment ist wohl Secondhand aus unseren Breitengraden. Wir kaufen einen Bettanzug und Babykleider, die wir später weiterverschenken und damit zweimal eine Freude bereiten können. (siehe Foto bei Beitrag von Lea Garaventa)

Auch bei **Nakagolo Mary** statten wir noch einen Besuch ab. Sie verkauft Holzkohle, die zum Kochen verwendet wird. Viele Leute können Kohle nur in kleinen Portionen kaufen, da sie nicht genügend Mittel haben, um gleich einen grossen Sack zu kaufen und sie meist auch keine Möglichkeit haben eine grössere Menge Kohle zu lagern.

Dies macht es möglich mit dem Verkauf von abgepackten Kohlesäcken etwas Geld zu verdienen.



Die Unternehmerinnen müssen einen Betrag des Startkapitals zurückerstatten. Die Hoffnung ist, dass die Geschäfte nachhaltig erfolgreich sind und die Familien dadurch auf weniger oder gar keine Unterstützung durch Projekte wie Let the Children mehr angewiesen sind. Wir wünschen ihnen viel Erfolg, Gottes Segen und Schutz!

LTC-Gärten

Thomas Lippuner

Wie im letzten Newsletter erwähnt, wurden unsere Felder auf Kochbananen (Matoke) umgerüstet. Nach der langen Wartezeit, bis die Bananenstauden genügend gross waren, konnte im Mai der erste Meilenstein erreicht werden: die erste Ernte wurde eingebracht!

Bei unserem diesjährigen Besuch konnten wir endlich die Plantagen

besichtigen und durften sogar selbst Hand anlegen. Monday, unser Verantwortlicher vor Ort, hat extra einige Fruchtstände an den Bäumen gelassen, damit wir selbst ernten konnten. Das war ein tolles Erlebnis.

Der Weg zu den Ackergebieten ausserhalb Jinja's ist leider recht weit. Die Bewirtschaftung muss deshalb gut geplant sein und es braucht auch vor Ort jemanden, der die Plantage regelmässig begutachtet und die Informationen weitergibt.

Als wir losgefahren sind Richtung Plantage, zogen dunkle Wolken auf, aber man hat uns versichert, dass bei den Gärten kein Regen fallen wird. Noch nicht... Als wir dort angekommen sind, hat uns ein Gewitter kurz durchnässt und abgekühlt. Zum Glück sind die Bananenblätter so riesig und dienen super als Regenschirm.



Für die Ernte der Bananen braucht es eine rechte Portion Kraft und Dynamik. Der Ast der Staude muss an der richtigen Stelle mit der Machete durchtrennt werden. Dabei darf das Bananenbündel nicht auf den Boden fallen, damit

die Früchte nicht beschädigt werden.

Die Bündel dann zum Transportfahrzeug zutragen, erfordert noch einmal ganzen Einsatz, denn sie sind ziemlich schwer. Man hat schnell gemerkt, wer Übung hat und wer Anfänger ist.

Es ist aber absolut fantastisch, wenn man sieht, wie schnell dann ein Kofferraum oder eine Ladefläche voll wird mit Früchten. Anschliessend geht die Ernte baldmöglichst zum Markt, wo die Bananen verkauft werden. Voraussichtlich drei bis viermal pro Jahr wird man nun ernten können und das über mehrere Jahre. Einen Teil unserer Ernte wurde für das Treffen mit den Kids reserviert und am Buffet frisch zubereitet serviert. Diese Matoke hat natürlich ganz besonders gut geschmeckt!



Farouk
Sybil Müller

Wir haben uns sehr auf das Wiedersehen mit Farouk gefreut.

Durch seinen Aufenthalt in der Schweiz wuchs er uns allen enorm ans Herz. Er hat sich gut von der Operation in der Schweiz erholt und wieder in seinen Alltag zurückgefunden. Nach wie vor hat er noch keine Zähne im Unterkiefer und zu essen ist nicht immer einfach für diesen jungen Mann. Sobald wir von den Schweizer Ärzten grünes Licht erhalten, werden wir einen weiteren Aufenthalt in der Schweiz in die Wege leiten. Farouk werden Zahnimplantate eingesetzt, mit dieser Operation wäre die Kieferrekonstruktion dann abgeschlossen.

Farouk lässt all seine Freunde aus der Schweiz herzlich grüssen und dankt einmal mehr, für den wundervollen Support, den er während seines Aufenthalts erhalten hat.



Small Business Monatshygieneartikel

Nicole Lippuner

Nachhaltigkeit ist für mich ein grosses Thema, gerade wenn es um Afrika geht. Die Kehrrichtentsorgung funktioniert nicht gleich wie bei uns, darum ist mir Plastik in allen Formen ein Dorn im Auge und ich möchte ihn so gut es geht nicht verwenden. So kam der Gedanke an wiederverwendbare Monats-hygieneartikel auf. Mit Justine, einer Freundin aus Uganda, sind wir auf den Markt gegangen und haben Stoffe für die Hygieneartikel gekauft. Ein Muster aus der Schweiz diente der Näherin als Vorlage.

Wir haben Monatsbinden für drei Personen gefertigt, diese sollen jetzt durch Teenies von uns getestet werden. Allenfalls müssen noch Anpassungen gemacht werden. Das Ziel ist, dass wir im ersten Schritt unsere Teenager-Girls damit ausstatten. Ein zweiter Schritt, ist ein Zukunftsgedanke, dass daraus ein Small Business für jemand entstehen könnte, welches die Monatsbinden auch an die Allgemeinheit vertreibt.

Neben der Abfallvermeidung ist auch ein Vorteil, dass die Artikel während der Boardingschool Zeit (Internat) immer vorhanden sind.



Auf Stoffsuche am Wochenmarkt

Phiona & Näherinnen

Nicole Lippuner

Vor vier Jahren habe ich Phiona kennengelernt. Sie ist eine junge Frau mit schwerer Epilepsie. Diese verhinderte eine Schulbildung und verursachte viele Unfälle, die viele Narben hinterliessen. Phiona kämpft auch mit psychischen Problemen, dennoch versucht sie das Beste aus allem zu machen. Durch eine aus der Schweiz finanzierte Nähmaschine konnte sie Nähen lernen, beziehungsweise ist immer noch daran es zu lernen. Stolz hat sie bei meinem Besuch ihre Jupes und Kleider gezeigt. Meine Freundin Justine unterstützt Phiona vor Ort und hat sie in ein Nähprojekt, welches sie betreut eingebunden. Die Lehrerin hat momentan vier junge Frauen in Lehre, sie freuen sich immer auf Aufträge.

CLG Company with Limited Guarantee

Nachdem unser Team in Uganda und wir alle möglichen Organisationsstrukturen für unsere Organisation in Uganda angeschaut haben, entschlossen wir eine sogenannte CLG zu gründen. Diese wurde Anfang Februar 2025 von der Regierung genehmigt! Erste Strukturen sind in Kraft, einige sind noch zu Erstellen, um in dem Jahr der Frist, regierungskonform zu werden.

Kinderheimbesuche

Jael Müller

Dieses Jahr hatten wir das Vergnügen ein Kinderheim und ein Heim für Kinder mit Beeinträchtigungen zu besuchen. Es waren zwei sehr schöne, wenn auch nicht einfache, Besuche.

Das Kinderheim 'Welcome Home' befindet sich in Jinja. Sie nehmen Waisenkinder, aber auch Kinder welche selbst Kinder als Eltern haben, auf. Das Programm besteht darauf, dass die Eltern ständig in Kontakt mit ihren Kindern bleiben. Wenn oder falls die Familie die Kinder wieder aufnehmen können, werden sie mit Kleidern, einem Tier (Bsp. einer Ziege) und medizinischer Hilfe nach Hause gegeben.

Ein besonderes Highlight waren die Käppeli und Finkli, die wir von Lismifrauen von Oftringen an das Kinderheim verteilen konnten.



Das Heim für Kinder mit Behinderungen befindet sich ein bisschen ausserhalb von Jinja. Sie nehmen Babies, Kinder und junge Erwachsene mit verschiedenen Beeinträchtigungen auf. Auch sie haben eine Klinik, in welcher Kinder mit Beeinträchtigungen gratis versorgt werden.

Über Whatsapp haben wir einen Aufruf gemacht, um Spenden zu sammeln für diese Heime. Nach wenigen Stunden hatten wir eine gute Summe gesammelt und konnten für beide Heime einkaufen gehen. Das Waisenheim bekam Windeln, Lebensmittel, Seifen, Spielzeuge und Babynahrung.

Dem Heim für Kinder mit Beeinträchtigungen konnten wir zusätzlich noch Matratzen kaufen. Anstatt auf dem Boden zu liegen,

können die Kinder dank den grosszügigen Spenden nun auf Matratzen liegen.



Danke – Webale nnyo

Wir möchten uns von ganzem Herzen für die Treue und Grosszügigkeit bedanken, die uns von all den Supportern geschenkt wird. Die Arbeit in Uganda ist sehr wertvoll und verändert so viele Leben. **Die Familien, die zu Let the children gehören, bekommen neue Hoffnung und Stabilität.** Wir haben bereits einige Jugendliche, die an die Universität kommen werden und ein grosser Teil steht vor dem Übertritt in das College.

Wir danken Euch allen für Eure Unterstützung und Liebe für die Kinder in Uganda und für Euer Vertrauen gegenüber Let the children. Seid herzlich gegrüsst.

Sybil und Jael Müller, Daniela Giger, Nicole und Thomas Lippuner, Angela Scacchi

Auf der letzten Seite möchten wir Euch einen kleinen Einblick in die Schönheit von Uganda geben. Als Abschluss haben wir als Reisegruppe eine Safari unternommen und anhand der Bilder erkennt man sehr gut, warum Uganda als Perle von Afrika bezeichnet wird.

www.letthechildren.ch

Bericht Velotour und Safari

Angela Scacchi

Wir haben als Gruppe beschlossen, eine Velotour zu machen. Als jeder mit Bike und Helm ausgestattet war, machten wir uns auf den Weg. Zuerst fuhren wir durch ein belebtes Dorf, wo man uns interessiert gemustert hat. Es war faszinierend, durch die wunderschöne Umgebung Ugandas zu fahren und alle Eindrücke einzusaugen. Wir hatten einen Guide und zwei weitere Fahrer, die uns begleitet haben. Sie schauten immer sehr gut darauf, dass niemand verloren ging oder vor lauter Anstrengung vom Bike kippt. Wir fuhren zu einer Tee Plantage, bei welcher wir zusehen konnten, wie die Teeblätter geerntet werden. Ein paar von uns durften sogar selbst mitanpacken. Wir konnten alle erkennen, dass das Wetter definitiv umschlägt. Zunächst liessen wir uns nicht beirren und liefen weiter, bis wir zu einer Teeplantage kamen bei welcher uns genau erklärt wurde, wie der Tee wächst und wie er geerntet wird. Danach mussten wir uns ein wenig beeilen, da ein Unwetter zu nahen drohte. Da es scheinbar nicht überall nur getropft, sondern richtig geregnet hat, veränderte sich dementsprechend auch die Beschaffenheit der Erde. Die Erde klebte nicht nur an den Rädern, sondern überall! Bis zu dem Punkt, an dem man gar nicht mehr mit dem Bike fahren konnte, weil der Dreck alles blockierte. Die Mitarbeiter und auch Einheimische versuchten immer wieder mit Ästen unsere Bikes von dem Dreck zu befreien. Aber aller guter Wille half irgendwann nichts mehr, da nicht nur die Bikes blockiert waren, sondern sich der Dreck den die Räder

aufgewühlt haben auch an den Schuhen festgesetzt hat. Manch einer verlor kurzzeitig die Nerven. Bikes flogen auf den Boden und man wusste nicht, ob man lachen oder weinen soll. Irgendwann haben wir es dann aber geschafft und kehrten zurück zum Bike Verleih. Wir gaben ein lustiges Bild ab! Auch wenn es anstrengend war und wir zwischenzeitlich im Nirgendwo festzustecken schienen, war es ein absolutes Highlight, ein gemeinsames Erlebnis, welches wir nie vergessen werden!



Die letzten vier Tage waren reserviert, um das Rhinocenter zu besuchen und auf Safari zu gehen. Wir konnten eine Rhinomutter mit ihrem Baby aus nächster Nähe beobachten. Die Tage darauf verbrachten wir auf verschiedene Art und Weise auf Safari. Wir starteten jeweils sehr früh am Morgen, um in den Tag reinzufahren und möglichst alle Tiere sehen zu können. Es war einerseits wunderschön, Uganda erwachen zu sehen und andererseits die vielen faszinierenden Tiere in freier Wildbahn zu beobachten. Wir sahen unter anderem Giraffen, Wasserbüffel, Hyänen, Gazellen, viele wunderschöne Vögel und Nilpferde. Wir hatten einen extrem gut informierten und motivierten Fahrer, der uns alles über die Tiere und das Land erklären konnte. Zwei Momente der Safari möchte ich genauer beschreiben. Wir entdeckten ganz in der Nähe ein Elefant, der nahe

am Wegesrand stand. Unser Fahrer fuhr zu der Stelle, war dann aber etwas zu nahe am Elefanten, sodass er anfangen uns zu drohen. Der Fahrer gab Gas und hielt so durch die Geräusche des Motors den Elefanten davon ab, uns anzugreifen. Danach mussten wir zuerst wieder zu Atem kommen. Das war ein Erlebnis! Der zweite und für mich einer der berührendsten Momente meines ganzen Lebens war, als nur wenige Meter vor uns ein Rudel Löwen den Weg überquerte. Mir liefen nur noch die Tränen herunter! Ich war berührt davon, die Könige der Tiere mit eigenen Augen, nicht eingesperrt, sondern in seinem natürlichen Lebensraum sehen zu können! Wir sind alle sehr dankbar für die vielen großartigen Tiere und die Natur die wir betrachten konnten. Wir schauen immer noch staunend und voller Ehrfurcht zurück auf diese Momente.

